

Hovorka u. Kronfeld, Vergleichende Volksmedizin
II (1909)

S. 397

Wer ein Überbein besitzt und auf dem Feld oder im Wald "ungedanks" einen Aasknochen findet und beim abnehmenden Monde damit alle 3 Tage dreimal kreuzweise das "Überbein" drückt und dazu spricht: "Loudasbaa(n), vatrei(b) ma(n) Üwabaa(n) - im Namen Gottes usw. Amen!", der verliert das Überbein. Ist dieses verschwunden, so werfe man den Knochen rücklings in ein fließendes Wasser.